

Triesner Oberschüler unterstützen Waisenkinder in Tansania

Fastenkampagne Auch dieses Jahr unterstützt die Stiftung «Wir teilen» zahlreiche Hilfsprojekte, welche sie gemeinsam mit den Zweitklässlern der Oberschule Triesen präsentierten. Die Schüler unterstützen insbesondere Waisenkinder in Tansania.

VON RAHEL ÖHRI

Bereits zum vierten Mal führt die Stiftung «Wir teilen: Fastenopfer Liechtenstein» die Aktion «Föranand» durch. Dieses Jahr werden sechs Hilfsprojekte unterstützt, wobei sich unter anderem die Zweitklässler der Oberschule Triesen (OST) für Waisenkinder in Tansania einsetzen. Am Montag fand dazu der Start in die Fastenkampagne in der OST gemeinsam mit dem Stiftungsrat statt, bei dem passend zum Thema ein paar Schüler mit Trommeln und anderen afrikanischen Instrumenten die Veranstaltung musikalisch umrahmten. Stiftungsratspräsident Werner Meier begrüßte zu Beginn die Schüler und meinte: «Es ist wichtig, dass wir auf so junge Menschen zählen dürfen, die uns helfen, das Verständnis und das Bewusstsein für die Probleme dieser Welt zu wecken.» Anschließend berichtete Stiftungsratsmitglied Andrea Hoch über das vergangene Jahr, in dem es der Stiftung gelungen war, mit insgesamt 194 000 Franken sechs Projekte in Haiti, Brasilien, Bangladesch, Jemen, Tansania und Südafrika zu unterstützen. «Somit konnten wir mehr Mittel zur Verfügung stellen, als wir ursprünglich zugesagt haben», erklärte Hoch. Da sogar noch übriges Geld vorhanden war, habe der Stiftungsrat ausserdem entschieden, ein siebtes Nothilfeprojekt im Jemen zu unterstützen. ««Föranand», gemeinsam für eine bessere Welt, soll ausserdem Jugendliche für Menschen in Not sensibilisieren», wie Waltraud Schönenberger vom Stiftungsrat erklärte. Im



Das Foto zeigt von links: Wilfried Vogt, Waltraud Schönenberger, Werner Meier, Stefanie Bargetze, Claudia Foser-Laternser, Flavio Pichler, Irmgard Gerner, Christian Matt, Andrea Hoch und Ingrid Gappisch. (Foto: Paul Trummer)

Jahr 2018 seien 68,8 Millionen Menschen auf der Flucht gewesen, wobei 52 Prozent der Flüchtlinge Kinder waren. Ausserdem leben neun von zehn Flüchtlingen in Entwicklungsländern.

Kinder leiden am stärksten

Stellvertretend für ihre Mitschüler berichteten Stefanie Bargetze, Flavio Pichler und Christian Matt über das Projekt in Tansania, für welches sich die Schüler in diesem Jahr für Waisenkinder einsetzen. «Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass afrikanische Kinder zur Schule gehen

können, Familien sowie Nahrung und Trinkwasser haben», erklärte Bargetze. Deshalb unterstütze die OST das AIDS-Waisenprojekt der «Eine-Welt-Gruppe Schlins und Röns». In Tansania gäbe es etwa 1,5 Millionen HIV-Infizierte. Im tansanischen Hochland, um den Ort Iringa seien rund 40 Prozent der Menschen von AIDS betroffen. Darunter würden die Kinder am stärksten leiden, welche sich bereits im Mutterleib oder bei der Geburt mit dem Virus infizierten. Das Waisenprojekt stärke somit einerseits das Bewusstsein innerhalb der Dorfgemeinschaft, und

andererseits werde auf die Waisen stärker Rücksicht genommen. Auch der Selbstwert der Kinder würde dadurch steigen.

Am Donnerstag, den 11. April um 19 Uhr lädt die OST zur Veranstaltung «OST goes Tansania» ein. Dabei verwandle sich die Schule in ein tansanisches Dorf, bei dem es Köstlichkeiten, Musik sowie weiteres Unterhaltungsprogramm geben werde.

Das «Volksblatt» stellt jeweils in der Grossauflage ein Hilfsprojekt der Stiftung «Wir teilen» vor. Weiter Infos unter www.wirteilen.li.